

**Zeitschrift:** Eclogae Geologicae Helvetiae  
**Herausgeber:** Schweizerische Geologische Gesellschaft  
**Band:** 9 (1906-1907)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Entstehung unserer Lehmlager  
**Autor:** Wehrli, Leo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-156593>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gneissmassif des Tessin.

Von ALBERT HEIM.

---

Das weitausgedehnte Gneissmassiv des Tessin ist an seinem Nordrande in eine Anzahl Lappen geteilt (Monte di Sobrio, Adula, Tambo, Suretta), welche durch Nord-Süd laufende Muldenzüge triassischer und jurassischer Sedimente von einander getrennt sind (Val Blegno, Bernardino-Mesocco, Splügen-Lirothal, Avers), während sie an ihrem Nordrande übereinstimmend mit der Streichrichtung der Alpen rasch zur Tiefe abbiegen. Zwar mit innerem Widerstreben, weil dem mechanischen Prinzip des Wellenbleches widersprechend, hatten wir früher diese Teilung des Tessinermassives als eine Querfaltung aufgefasst. Die nähere Prüfung der quergerichteten Muldenzüge bei Gelegenheit von Untersuchungen über die Tunnelprojekte von Greina und Splügen hat mir nun gezeigt, dass es sich in den nördlichen Massivlappen in der Tat um weit horizontal nördlich überliegende Gewölbefalten handelt, welche mit den sie trennenden Mulden alle östlich absinken. Von Westen gegen Osten stossen wir auf die jeweilen höheren Gneissdecken, die selbst alle Resultate des SN-Schubes sind. Unsere Freunde SCHARDT und LUGEON haben uns durch ihre genialen Arbeiten die Augen geöffnet, so dass hier wie in den Kreideketten nördlich des Klöntales der Gedanke an Querfaltung nun aufgegeben werden kann.

(Näheres in *Vierteljahrsschrift der naturf. Gesellschaft Zürich*, 1906 : A. HEIM, Geologische Nachlese, Nr. 17).

---

## Entstehung unserer Lehmlager.

Von LEO WEHRLI.

---

Für den Kanton Zürich und Umgebung kann man folgende genetische Typen von Lehmlagern unterscheiden :

**1. Gehängelehm:** Uto, Wülflingen, Lupfig, Embrach (Bilz und Kohlschwärze); durch Felsriff gestaut : Arth; mit Uebergang zum anstehenden mergeligen Sandstein : Rafz,

Möriken, Flaach, Sattel (Schornenboden); verrutscht: Fisibach bei Kaiserstuhl.

**2. Anstehende Mergel:** Lufigen, Boppelsen, Embrach (Halden).

**3. Moränenlehm:** Adliswil, Istighofen, Kappel am Albis, Birrfeld (Basislehm), Embrach (Neumoos).

**4. Seelehm:**

a) in grösseren Endmoränen-Seen abgelagert: Wettswil, Muri (Aargau), Dättnau bei Töss, Grosswangen, Embrach (Unterdorf und Obermühle), Gütikhausen (Negi?);

b) in kleinen Parallelmoränen-Tümpeln: Nidelbad bei Rüschlikon;

c) Pass-Sumpf, durch Moränen versperrt: Bäretswil (Busenthal);

d) durch Felsriff gestaut: Sattel (Schornen);

e) Uebergangstypen:

α) zu Gehängelehm: Muri.

β) zu Moränenlehm: Steinmaur.

**5. Flussserpentinenelehm:**

a) im heutigen Talboden: Rickenbach a./Reuss, Meienberg und Frauental (Zug);

b) höher: Aristau, Althäusern (Aargau).

**6. Wildbachlehm:** Ibach bei Schwyz.

**7. Lösslehm:** Unter-Endingen.

**8. Krumenlehm:** Verwitterungsorgeln über Kieslagern; « Hafnerlöcher ».

Als Ablagerungsmedien sind also zu bezeichnen:

a) Luft, bewegt (Lösslehm) oder stehend (Gehängelehm);

b) Wasser, bewegt (Flussserpentinene- und Wildbachlehm) oder stehend (See- und Sumpflehm);

c) Gletscher (Moränenlehm);

d) verwitternder Boden (Krumenlehm).

Dem Alter nach sind vertreten: Miocän (anstehende Mergel), Diluvium (Moränenlehm), Interglazial (Lösslehm) und Alluvium, Postglazial (See- und Wildbachlehm) und Gegenwart (See-, Gehänge-, Flussserpentinene- und Krumenlehm).

Für weitere Details siehe LEO WEHRLI, *Die geologische Entstehung unserer Tonlager*, mit Tafel — Beilage zum Programm der höhern Töchterschule Zürich, 1906, sowie die demnächst erscheinende Publikation der schweizerischen geotechnischen Kommission über die schweizerischen Tonlager (*Beiträge zur Geologie der Schweiz*, geotektonische Serie).